

# Großes Linden-Projekt der IGS Linden

im Rahmen der Stadtteilkampagne  
„Auf Entdeckertour in Linden-Limmer“



**1** Fast ein Jahr lang beschäftigten sich über 100 Schülerinnen und Schüler der **Oberstufe der IGS Linden** mit Themen rund um den Stadtteil Linden. Wie ist das möglich angesichts enger thematischer Rahmenvorgaben und zentraler Abiturprüfungen? Genutzt werden konnte ein Freiraum, der durch ein neu eingeführtes Fach - das sogenannte Seminarfach - geschaffen wurde. Im Mittelpunkt des Seminarfaches, das kein Schulfach im herkömmlichen Sinne ist, steht die Entwicklung von Lernkompetenz und das Erlernen grundsätzlicher Methoden, die heutzutage eine immer wichtigere Rolle im universitären Bereich und im Berufsleben spielen.



Beispielsweise erfordert die Mitarbeit in Projekten ein hohes Maß an Fertigkeiten und Kompetenzen, die gelernt und immer wieder trainiert werden müssen. Da die Inhalte, an denen die Kompetenz erworben werden kann, relativ offen sind, haben wir uns wegen des Schulstandortes für das Oberthema „Linden“ entschieden, um damit gleichzeitig auch einen Beitrag zur Stadtteilkampagne leisten zu können.

**2** Es begann im Frühjahr 2007 für den gesamten 12. Jahrgang mit einer Rallye zur **Erkundung des Stadtteils**. Zwar kommen die meisten Schülerinnen und Schüler unserer Oberstufe aus Linden, dennoch ist der Anteil aus dem gesamten Stadtgebiet und dem Umland immer noch erheblich. So bedeutete die Erkundung des Stadtteils für die meisten Schülerinnen und Schüler im wahrsten Sinne des Wortes, sich



„Auf Entdeckertour in Linden-Limmer“ zu begeben.



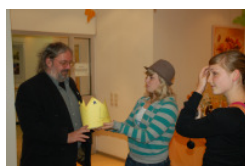


**3** In einem zweiten Schritt sollten in Gruppenarbeit **Collagen zu Lindenberg** angefertigt werden. Folgende Rahmenbedingungen waren vorgegeben:  
 Pro Gruppe eine Collage, die Wahl der Mittel ist frei, es dürfen keine Texte zur Darstellung verwendet werden, jede Collage soll positive und negative Aspekte enthalten, je nach Anzahl der Gruppenmitglieder.

Die Ergebnisse wurden in der Schule ausgestellt und alle Schüler und Lehrer konnten durch Abstimmung die besten Arbeiten auswählen. Die Sieger des Collagen-Wettbewerbs konnten dann Anfang Mai ausgezeichnet werden.



**4** Die folgende Projektwoche vom 7.-11. Mai brachte eine Menge an interessanten und hochwertigen Ergebnissen, von denen nur ein kleiner Teil am Ende der Woche in der Aula präsentiert werden konnte. Die Themenpalette reichte von der Untersuchung von Einrichtungen wie Kinderspielplätzen, Schulen, Freizeiteinrichtungen, Seniorenheimen bis hin zu der Beschäftigung mit einzelnen Orten (Von-Alten-Garten, Lindener Berg, Ihme-Zentrum usw.), Institutionen und Firmen. Die Ergebnisse wurden in Form von Plakaten, kleinen Filmen, Spielen, Vorträgen, Theater Szenen oder Powerpoint-Präsentationen vorgestellt. Neben ersten Themen gab es auch Projekte, die sich spielerisch oder ironisch mit Lindenberg befassten. So wurden in einem Projekt Menschen aus dem Stadtteil befragt: „Wenn ich König von Lindenberg wär, dann würde ich ...“



# Ein Team sucht den Kiezkönig

Schüler der IGS LINDEN sind auf Entdeckungstour im Stadtteil.

VON BIRGIT WESSEL

Die einzige Vorgabe für die Projekte der Schüler des zwölften Jahrganges der IGS Linden war: Sie sollten etwas mit Linden zu tun haben. Eine Woche lang beschäftigten sich Gruppen von zwei bis fünf Schülern im Rahmen des Stadtteilprojektes „Auf Entdeckungstour in Linden-Limmer“ auf ganz unterschiedliche Weise mit dem Stadtteil. Am Montag der vergangenen Woche hatte die Phase der Themenfindung für die insgesamt 38 Projekte begonnen, am Freitag schon präsentierten die Schüler ihre Ergebnisse. „Es gibt sehr viele gute Sachen, leider können nicht alle heute gezeigt werden“, sagte Walther Engel, Leiter der Sekundarstufe II.

Der Glockseefilm „Lindens Insel mal anders“ beeindruckte vor allem durch die Lebendigkeit der Interviews. „Sonst besuchen wir das Indigo oder das Cafe Glocksee, jetzt haben wir uns den Alltag auf dem Gelände angeschaut“, kommentierte Inka Onnen aus der Filmgruppe. Gehört das Glockseegelände auch nicht zu Linden, macht der Film



Zwei Schülerinnen beleuchten die Brauereigeschichte in Linden.

Wessel

deutlich, dass es aus dem kulturellen Leben Lindens nicht wegzudenken ist.

Ein anderes Team hat zwei Spiele entwickelt: Im Lindenopoly ist die Beethovenstraße die teuerste Straße, beim Quartett mit Lindener Restaurants (be)sticht unter anderem die Gemütlichkeit. Auf unterhaltsame Weise blickten zwei Schülerinnen auf das Kapitel der Lindener Brauereigeschichte zurück, angefangen im Jahr 1852 bei der Gründung der Brauerei Brande&Meyer.

Ein Schülerteam suchte in dem Quiz „Wer wird Stadtteilkönig?“ einen re-

präsentativen Lindener. Viele Interviewpartner mussten die Sätze „Linden ist für mich ...“ und „Ich verdiene die Lindenkrone, weil ...“ ergänzen. Trotz vieler origineller Antworten stand am Ende das Fazit: „Wir sind alle verschieden, doch eins verbindet uns: Der Stadtteil Linden.“

Die besondere Projektwoche war Teil des sogenannten Seminarfaches der IGS. „In diesem Fach lernen die Schüler zu lernen“, sagt Engel. Besonders bemerkenswert sei das Engagement der Schüler für das Stadtteilthema, da das Fach in die Abiturnote nicht einfließe.

Stadtanzeiger-West von HAZ/NP vom 16.5.07

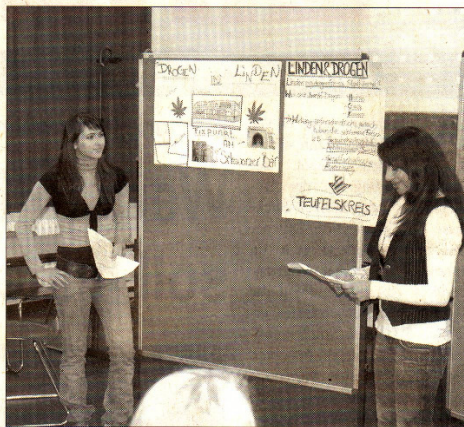
## IGS Linden stellt Lindener Stadtteilprojekte vor

In nur einwöchiger Vorbereitungszeit haben Schüler des 12. Jahrganges der IGS Linden in kleinen Arbeitsgruppen verschiedenste Aspekte der Besonderheiten des Stadtteils Linden herausgearbeitet und in einer Veranstaltung in der Aula ihren Mitschülern präsentiert.

Das auch als schulbezogener Teil der Stadtteilkampagne „Auf Entdeckungstour in Linden-Limmer“ angelegte Projekt zeigte die Identifikation der ethnisch sehr heterogenen Schülerschaft der IGS Linden, deren achtzügige Oberstufe einen sehr großen Einzugsbereich hat. „Viele der aus Migrantenfamilien stammenden Schüler sind richtig stolz in Linden zu wohnen bzw. zur Schule zu gehen,“ wie Oberstufenleiter Walther

Engel erklärte. Die Intensität und der Arbeitseinsatz der Projektgruppen unterstreichen diese Einschätzung. So wurde u.a. ein Spielplatztest, ein Film über das Immezentrum sowie ein weiterer über die Glocksee vorgestellt, in welchem überzeugend nachgewiesen wurde, dass die Glocksee zu Linden gehört. In Zusammenarbeit mit anderen Schulen wurde eine Art Lindener „Monopoli“ kreiert und auch ein spezielles, in der Art des alten Auto-Quartetts gestaltetes spezielles Linden-Quartett, fand begeisterte Zuschauer.

Den krönenden Abschlussbeitrag bildete die erheiternde Wahl des Königs von Linden; ein für das traditionell rote Linden gelungener kreativer Kontrapunkt.



Auch wenn Linden nicht ganz frei ist von Problemen: die Schüler der IGS sind stolz auf ihren Stadtteil.

Lindenspiegel,  
Mai-Ausgabe  
2007

**5** Nach den Sommerferien begannen die Vorbereitungen zu den **Facharbeiten**, die sich im weitesten Sinne auch um das Thema „Linden“ drehten. Den Schülerinnen und Schülern wurde bei der Themenfindung ein großer eigener Spielraum gelassen. In einzelnen Fällen wurden Themen aus der Projektwoche vertiefend untersucht. Andere suchten sich vollkommen neue Themen aus dem Bereich ihres Schwerpunktfaches, die keinen Bezug zum Stadtteil haben.  
Einige Beispiele für Linden-Themen:

Vom Fabrikgelände zum Wohn- und Arbeitsviertel – dargestellt am Beispiel des Ahrberg-Geländes in Hannover-Linden

Die Methode der Vergleichsfotos als Weg zum besseren Geschichtsverständnis – dargestellt an selbst gewählten Beispielen der Geschichte Lindens

Untersuchung zum Kenntnisstand von Jugendlichen in Linden zu Lösungsansätzen im Nahostkonflikt

Bademöglichkeiten der Lindener Bevölkerung in natürlichen Gewässern – möglich und vertretbar?

Probleme bei der Umgestaltung eines Fabrikgeländes zu einem soziokulturellen Zentrum – dargestellt am Beispiel der Bettfedernfabrik Werner & Ehlers

**6 Resümee:** Mittlerweile ist das Linden-Projekt im 13. Jahrgang abgeschlossen. Die Schülerinnen und Schüler schwitzen zur Zeit in den Vor-Abi-Klausuren und haben dabei keine Gedanken frei für den Stadtteil, mit dem sie sich fast ein Jahr lang intensiv beschäftigt haben.  
Hat sich die viele Mühe am Ende gelohnt? Wenn man bedenkt, dass es sich bei dem zweistündigen Seminarfach um ein Fach handelt, das die Schülerinnen und Schüler nicht in die Abitur-Gesamtqualifikation einbringen können, dann ist der Einsatz und Elan nicht mit dem Anreiz von vielen Punkten zu erklären. Anscheinend hat das Thema Linden auch für Schülerinnen und Schüler einen besonderen Reiz.



**7** Warum sich die IGS Linden an der Stadtteilkampagne „Auf Entdeckertour in Linden-Limmer“ beteiligt

Die IGS Linden ist nicht nur „Schule ohne Rassismus“ und „Umweltschule in Europa“, sie betont im Schulprogramm auch ausdrücklich als „Schule im Stadtteil“ den Bezug zu Linden.

Mitten im Herzen Lindens gelegen, gehört die IGS als größte Schule im Stadtteil zu den wichtigen kulturellen Zentren. Die Räumlichkeiten der IGS Linden erstrecken sich von den Sportstätten oben auf dem Lindener Berg über das Hauptgebäude

(Jahrgänge 7-10) am von Alten Garten, dem „Kleinen Haus“ gegenüber dem Hauptgebäude (Jahrgänge 5 und 6) bis zu den beiden Gebäuden der Sekundarstufe II (Jahrgänge 11-13) in der Beethovenstraße.



Die Sekundarstufe II der IGS Linden ist eine der größten gymnasialen Oberstufen in der Stadt Hannover. Zwar kommen die meisten Schülerinnen und Schüler aus Linden, dennoch ist der Anteil aus dem gesamten Stadtgebiet und dem Umland immer noch erheblich. So bedeutete die Beschäftigung mit dem Stadtteil für die meisten Schülerinnen und Schüler im wahrsten Sinne des Wortes eine Entdeckertour durch Linden-Limmer.













In einem dritten Schritt wurden Das, was bei den Erkundungen und In einer Projekt-woche

### Zusammenhang IGS Linden – Stadtteilkampagne Drei Säulen: Sammelalbum – Gesprächskultur – Schulische Lernprojekte

